

# Deutsche Zeitung für São Paulo

St. Pastor Theodor Kolbe RIO CL.

S. PAULO — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64-64 A — Caixa do Correo Y  
Telegraph-Adresse: »Zeitung« San Paulo — Telephone Nr. 4575  
RIO DE JANEIRO — Geschäftsstelle: Rua Alfandega 90 — Caixa Correo 303  
Telephon: Norte 2112.

## Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Abonnementspreis: Pro Jahr R\$8000 für das Inland, R\$9000 für das Ausland.  
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reils. Größere Inserate und  
Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Gesetzt mit Setzmaschinen »Typograph« Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3. Gedruckt auf einer Duplex-Rotations-Maschine

N. 262 XVIII. Jahrg. Mittwoch, den 21. Oktober 1914 XVIII. Jahrg., N. 262

### Wider England.

Die Zeiten, wo unser Liberalismus auf die „Mutter der Parlamente“ nicht kommen ließ, sind endgültig vorbei. Ebenso hat er schon längst mit dem Wahne gebrochen, daß die aristokratische Geburt und geldaristokratische Oligarchie jenseits des Kanals ein demokratisches Gemeinwesen sei. Aber auch die Regierungen glauben nicht mehr an die englische Weltbeglückung und sind dem Gedankenkreis aus der Zeit von „Onkel Toms Hütte“ erwachsen. Damals, als die Engländer den Chinesen in blutigen Kriegen das Opiumgift wieder aufgezungen hatten, um den reichen Absatzmarkt für indischen Mohu zu behalten, verbeugte man sich freilich in Deutschland noch vor ihrem Waffenerfolg, und der preussische Staatsminister Heinrich von Bülow ließ durch den Gesandten in London mitteilen, Preußen „sei gewohnt, alles, was den Ruhm und das Wohlsein des britischen Reiches vernachlässigt, fast ebenso anzusehen, als wäre es uns selbst widerfahren“. Lang, lang ist's her. Allmählich haben nämlich alle Völker, zurzeit nur abgesehen von Frankreich, begriffen, daß in der großen Politik England ein wahrer Gemütsathlet ist und sich niemals von moralischen Erwägungen leiten läßt, sondern nur von geschäftlichen Rücksichten; und daß es stets bereit ist, den Sozias von heute morgen übers Ohr zu hauen!

Der einzelne Engländer ist ein Freund, auf dessen Zuverlässigkeit man Berge bauen kann. Dessen einfaches „Ja“ oder „Nein“ so gut ist wie eine Wechselunterschrift. Aber England als Großmacht kennt keine Treue. Es wechselt seine Allianzen nach Bedarf wie Wäsche, bringt stets einen Trümpfen gegen seinen jeweils stärksten Konkurrenten zusammen, hilft die Genossen aber sofort sitzen, sobald anderswo größerer Vorteil winkt. Wie einst in den Zeiten des alten Rom die „fides Punica“ sprichwörtlich verrufen war, so wird heute das moderne Karthago, England, mit dem wenig ruhmvollen Beinamen des „perfiden Albion“ bezeichnet. Seine Politik ist krankhaft entartet. Es genügt ihr nicht einmal mehr, überall den eigenen Vorteil zu suchen, sondern sie will den Nachteil der Konkurrenten, auch wenn gar nichts dabei herausspringt. Das ist nicht mehr nationaler Egoismus, zu dem jedes Volk verpflichtet ist und den wir alle verstehen, sondern es ist das, was man im Sport „unfairness“ nennt.

Eine ungeheure Fülle von Material bietet uns in dieser Hinsicht die Weltgeschichte. Wir wollen hier nur einiges wenige anmerken. Gleich der erste Eintritt Englands in die Seekriegsgeschichte beginnt typisch mit Akten der Räuberei. Englische Kapitäne, die es wegen ihrer Tüchtigkeit nachher bis zum Admiral bringen, die Drake, die Hawkins, überfallen fortgesetzt die spanischen Silberflotten aus Amerika, bis das gepeinigte Spanien endlich die Große Armada gegen die Seeräuber ausrichtete. England blieb der Sieger, und seine Laufbahn als Seemacht zur See ist geschicht. Aber wir wollen nicht in jenen wilden Zeiten verweilen, wo das Räuber- und das Kriegshandwerk noch eins sind, sondern nur einen Streifzug durch die neueste Geschichte unternehmen.

Vorsetzt wir uns in die Zeit der französischen Revolution zurück. London wimmelt von Emigranten, ehemaligen Offizieren des Königs, die in der festen Überzeugung hierhergekommen sind, jedermann werde ihnen freudig die Arme öffnen. Das Gegenteil ist der Fall: man pfeift auf sie. Selbst Chateaubriand stirbt beinahe Hungers, denn bei allen großen Politikern Englands, die er ansucht, findet er nur Spott und Hohn. Im Jahre 1796 entschließt sich England, eine Armee von 100.000 Mann nach der Bretagne zu schicken. Diese 100.000 Engländer sind im Moment der Abfahrt auf 2000 reduziert!

Die englische Politik bleibt antirussisch, bis endlich das Zarreich in Asien von Japan, dem Verbündeten Englands, auf Jahre hinaus gehemmt ist, seine Flotte verloren hat und durch schwere innere Wirren erschüttert wird. Sofort ist nun England wieder auf den Plan, und in der berühmten Zusammenkunft von Reval wurde Rußland als Bundesgenosse gegen den nächsten unheimlichen Kontinentalstaat gedungen, gegen Deutschland. Aber auch Japan ist selbstverständlich dupiert worden. In dem Moment, in dem es die Russen zu Lande bis an den Schah zurückgeworfen hat und die Portführung des Krieges bis zum edulgütigen Siege nur noch eine Frage des Geldes ist, versandt plötzlich der Strom der englischen Goldzufuhr und Japan muß von Portsmouth mit ungeheuren ungedeckten Schulden abziehen. Wenige Jahre darauf wird der Bündnisvertrag geändert: gegen den Hauptgegner Japans im Stillen Ozean, die Vereinigten Staaten, versagt England die Beistand. Einer soll immer den anderen abschlagen, das ist Englands Profit.

Frankreichs Hilfe im Krimkrieg hat man angenommen, seinen Versuch, sich im Herzen Afrikas festzusetzen, um Oberläufe des Nil die Trikolore anzupflanzen, später aber niedergeschlagen, Oberst Marchand muß 1898 von Faschoda abziehen, und die Lage ist so gespannt, daß ein deutsches Schulschiff, das vor Algier ankert,

von den Franzosen mit Jubel begrüßt wird, weil die Deutschen im bevorstehenden Kriege den Franzosen gegen die Engländer helfen würden! England wünscht aber gar keinen Krieg. Im Gegenteil, so bald Frankreich gedemütigt ist, wird es reif für die entente cordiale, in die es mit Freuden hineintritt. In diesem Bündnis wird es gegen Deutschland ausgespielt, das man von Marokko und der atlantischen Küste des Kongogebiets abhält. Als die Franzosen aber unten wollen, hat Spanien mit Unterstützung desselben Englands einen Teil des Feldes besetzt und Frankreich ist nun der Dupierte. Durch seine Politik, die immer eine Macht gegen die andere ausspielt, stets den Kontinent in Brand setzt, während der Löscharbeiten aber allerlei wertvolle Dinge „konfisziert“, hat England, ohne viel Blut dabei geopfert zu haben, seinen Reichtum geschaffen.

Mitunter hat England auch auf eigene Faust, ohne andere Staaten zu bemühen, sich große Länder einverleibt, wobei stets seine außerordentliche Unbefangenheit die Welt verblüfft. In diesem Zusammenhang muß der Eroberung der Burenstaaten gedacht werden. Dreimal im Laufe des 19. Jahrhunderts unternahm die Buren in Südafrika, von den Engländern drangsaliert, einen großen „Trek“ nach Norden. Jedemal folgten die Engländer und legten sich in das frischgemachte Bett. Der Begründung, daß, wo ein englischer Untertan hingehe, dort englisches Land entstehet! Nur in die für wertlos gehaltenen Freistaaten folgten die Engländer nicht. Diese Staaten wurden international anerkannte Glieder der souveränen Staatenfamilie. Sobald aber in den jetzigen Kimberley die ersten Diamanten entdeckt waren, kamen am 7. November 1871 englische Polizeibeamte, holten die Flagge des Orangefreistaats nieder und hielten den Union Jack, Mitten im tiefsten Frieden! Ohne jeglichen Rechtsstitel! Ein Vierteljahr später, als Transvaal zum reichen Goldland geworden war, veröffentlichte England einen Notschrei der „Uitlanders“ im Golddistrikt, die angeblich von den Buren verzwängt würden. Die Petition hatte 38.000 Unterschriften von Ausländern, obwohl es nur 32.000 Ausländer gab, von denen die Mehrzahl überdies von England nichts wissen wollte. Ein zweiter gefälschter Notschrei in Form einer Depesche brachte den wehenlang vorbereiteten Plünderzug Jamesons zur Ausführung, der allerdings schmachvoll endete. Nach einigen Jahren der Ruhe rückte man dem Präsidenten Kruger von neuem auf den Leib. England stellte am 31. Mai 1899 eine Reihe von Forderungen, darunter die des Wahlrechtes für die Ausländer, und im Parlament sagte Cecil Rhodes triumphierend: „Es wird Friede herrschen, weil Herr Kruger, unvidierstehlich Gewalt wendend, herabsteigen und Transvaal buchstäblich in die Hände der Uitlanders ausliefern wird.“ In der Tat befallte der Volksrat von Transvaal nach langen Delatien im August alle Verträge, die in London geschah das Unfallliche, man nahm am 29. September die Unterwerfung unter die eigenen Londoner Bedingungen nicht an, entwarf statt dessen sofort ein neues Programm, in dem unter anderem Schließung der Forts von Johannesburg, Absetzung des Volksrats als oberster Rechtsinstanz, Einführung der englischen Unterrichtssprache verlangt wurde, und beschloß gleichzeitig die Absetzung eines kriegstarken Armeekorps. Damit war der Krieg eröffnet. Die Buren leisteten anderthalb Jahre lang zähen Widerstand, bis sie endlich unter dem furchtbaren Eindruck der Nachrichten aus den „Konzentrationslagern“ erlahmten, in denen die Engländer die Angehörigen der kämpfenden Buren gefangen hielten: über 15.000 Frauen und Kinder waren tot! Man kann wohl sagen, daß es in neuester Zeit kaum ein anderes Beispiel von so „moralischer“ Kriegsführung gibt.

von den Franzosen mit Jubel begrüßt wird, weil die Deutschen im bevorstehenden Kriege den Franzosen gegen die Engländer helfen würden! England wünscht aber gar keinen Krieg. Im Gegenteil, so bald Frankreich gedemütigt ist, wird es reif für die entente cordiale, in die es mit Freuden hineintritt. In diesem Bündnis wird es gegen Deutschland ausgespielt, das man von Marokko und der atlantischen Küste des Kongogebiets abhält. Als die Franzosen aber unten wollen, hat Spanien mit Unterstützung desselben Englands einen Teil des Feldes besetzt und Frankreich ist nun der Dupierte. Durch seine Politik, die immer eine Macht gegen die andere ausspielt, stets den Kontinent in Brand setzt, während der Löscharbeiten aber allerlei wertvolle Dinge „konfisziert“, hat England, ohne viel Blut dabei geopfert zu haben, seinen Reichtum geschaffen.

Mitunter hat England auch auf eigene Faust, ohne andere Staaten zu bemühen, sich große Länder einverleibt, wobei stets seine außerordentliche Unbefangenheit die Welt verblüfft. In diesem Zusammenhang muß der Eroberung der Burenstaaten gedacht werden. Dreimal im Laufe des 19. Jahrhunderts unternahm die Buren in Südafrika, von den Engländern drangsaliert, einen großen „Trek“ nach Norden. Jedemal folgten die Engländer und legten sich in das frischgemachte Bett. Der Begründung, daß, wo ein englischer Untertan hingehe, dort englisches Land entstehet! Nur in die für wertlos gehaltenen Freistaaten folgten die Engländer nicht. Diese Staaten wurden international anerkannte Glieder der souveränen Staatenfamilie. Sobald aber in den jetzigen Kimberley die ersten Diamanten entdeckt waren, kamen am 7. November 1871 englische Polizeibeamte, holten die Flagge des Orangefreistaats nieder und hielten den Union Jack, Mitten im tiefsten Frieden! Ohne jeglichen Rechtsstitel! Ein Vierteljahr später, als Transvaal zum reichen Goldland geworden war, veröffentlichte England einen Notschrei der „Uitlanders“ im Golddistrikt, die angeblich von den Buren verzwängt würden. Die Petition hatte 38.000 Unterschriften von Ausländern, obwohl es nur 32.000 Ausländer gab, von denen die Mehrzahl überdies von England nichts wissen wollte. Ein zweiter gefälschter Notschrei in Form einer Depesche brachte den wehenlang vorbereiteten Plünderzug Jamesons zur Ausführung, der allerdings schmachvoll endete. Nach einigen Jahren der Ruhe rückte man dem Präsidenten Kruger von neuem auf den Leib. England stellte am 31. Mai 1899 eine Reihe von Forderungen, darunter die des Wahlrechtes für die Ausländer, und im Parlament sagte Cecil Rhodes triumphierend: „Es wird Friede herrschen, weil Herr Kruger, unvidierstehlich Gewalt wendend, herabsteigen und Transvaal buchstäblich in die Hände der Uitlanders ausliefern wird.“ In der Tat befallte der Volksrat von Transvaal nach langen Delatien im August alle Verträge, die in London geschah das Unfallliche, man nahm am 29. September die Unterwerfung unter die eigenen Londoner Bedingungen nicht an, entwarf statt dessen sofort ein neues Programm, in dem unter anderem Schließung der Forts von Johannesburg, Absetzung des Volksrats als oberster Rechtsinstanz, Einführung der englischen Unterrichtssprache verlangt wurde, und beschloß gleichzeitig die Absetzung eines kriegstarken Armeekorps. Damit war der Krieg eröffnet. Die Buren leisteten anderthalb Jahre lang zähen Widerstand, bis sie endlich unter dem furchtbaren Eindruck der Nachrichten aus den „Konzentrationslagern“ erlahmten, in denen die Engländer die Angehörigen der kämpfenden Buren gefangen hielten: über 15.000 Frauen und Kinder waren tot! Man kann wohl sagen, daß es in neuester Zeit kaum ein anderes Beispiel von so „moralischer“ Kriegsführung gibt.

### Protest der deutschen Sozialdemokratie.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei veröffentlicht im „Vorwärts“ eine Erklärung, worin dagegen protestiert wird, daß das Internationale Sozialistische Bureau gemeinsam mit dem Vorstand der sozialistischen Partei Frankreichs einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen hat, ohne eine Verbindung mit der sozialdemokratischen Partei Deutschlands auch nur zu suchen. Das Exekutivkomitee habe damit seine Befugnisse überschritten, was um so bedauerlicher sei, als sämtliche Mitglieder nur einen der bei der gegenwärtigen Katastrophe beteiligten Staaten angehören und deshalb notwendig befangen sein müßten. Der Aufruf stelle die Vorgänge, die zum Kriege führten, im Sinne der französischen Regierung dar. Die Einseitigkeit des Aufrufes gehe schon daraus hervor, daß darin die Behauptung des deutschen Volkes durch den russischen Despotismus nicht einmal erwähnt wird, also diejenige Tatsache, die das deutsche Volk in seiner Gesamtheit am tiefsten erregt und für die Benteilung der politischen Situation von wesentlicher Bedeutung ist. Ferner protestiert der Parteivorstand gegen die Absicht des internationalen sozialistischen Bureaus, mit Unterstützung der sozialistischen Partei Frankreichs die sozialistische Partei der neutralen Länder über angebliche Grenzfragen der Deutschen zu informieren. Der Parteivorstand sagt:

Wir fühlen uns verpflichtet, festzustellen, daß die deutschen Soldaten, die zu Millionen durch die Schule der deutschen Parteigewerkschaften gegangen sind, keine Barbaren sind und an Bildung des Geistes und des Herzens hinter den Soldaten keines Volkes der Welt zurückstehen. Es ist bezeichnend, daß das Exekutivkomitee des Internationalen Sozialistischen Bureaus wegen der angeblichen Grenzfragen der Deutschen die öffentliche Meinung der neutralen Länder anzuführen will, während es sich über hinterlistige Ueberfälle belgischer Fraktionäre auf deutsche Soldaten ausschweift und von den Grenzfragen der Russen in Ostpreußen nichts zu melden weiß.

### Warum die Deutschen siegen.

zeigt eine Betrachtung des norwegischen „Morgenblad“ in Christiania, worin es heißt:

Es scheint, als ob die Verbündeten nun um jeden Preis versuchen müssen, ihren wankenden linken Flügel zu stützen. Kann dieser nicht dazu gebracht werden, standzuhalten; scheint der Rückzug der französischen Hauptstreitkräfte nur zum Teil in der Richtung auf Paris vor sich gehen zu können. Die Hauptmasse wird in südöstlicher Richtung östlich der Hauptstadt zurückweichen müssen. Wir wollen indes nicht prognostizieren. Viel kann sich ändern, aber einräumen müssen wir, daß wir im Augenblick vom Sesszug der Deutschen überhäufig sind. Er war zwar erwartet worden, aber nicht als ein Sturmwind. Was ist der Grund zu den Siegen der Deutschen? Die Antwort kann unseres Erachtens nur eine sein: es ist nicht Waffengleich, das wechselt gern, es sind auch nicht die von den Franzosen zuerst getroffenen strategischen Anordnungen, die hätten verändert werden können, während die Deutschen durch Belgien marschierten. Nein, der Sieg ist das Ergebnis einer mehr als hundertjährigen, energischen Arbeit, die nicht davor zurückgewichen ist, sich aufs sorgfältigste mit den lugweiligen Einzelheiten zu befassen. Schon Friedrich der Große hat geschrieben: „Liebt doch diese Details, sie sind die ersten Schritte zum Siege!“ Man redet von deutscher Junkerherrschaft. Man sehe den deutschen Offizier im Dienst, und man wird einräumen, daß die Herrschaft nicht von einer untätigen Oberklasse ausgeht, die nicht weiß, was Arbeit ist, sondern von Männern, die sich bis zum äußersten austrengen und alle ihre Kräfte einsetzen für das Werk ihres Lebens. Deutsche Fleiß, deutsche Genauigkeit und die körperliche Gesundheit des deutschen Volkes, die haben den Sieg gebracht.

### Wetterle aus dem Zentrum ausgestossen.

Strasbourg, 9. Sept. „Der Elsaßer“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgende Erklärung:

Beim Bekanntwerden der ersten Bruchstücke eines Leitartikels in „Echo de Paris“ vom 21. August ds. J. unterzeichnet von dem bisherigen Abgeordneten Wetterle, war ich geneigt an eine Mystifikation zu glauben. Ich hielt es für ausgeschlossen, daß ein deutscher Abgeordneter zum Ueberläufer, zum Verräter seines Volkes werden könne. Auch Herr Wetterle hielt ich trotz allem einer solchen Handlungsweise nicht für fähig. Ich sehe mich jetzt schmerzlich enttäuscht. Es dürfte keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der betreffende Artikel seiner Feder entstammt. Herr Wetterle hat damit geradezu verbrocherischerweise dem Programm der Elsaß-Lothringischen Zentrumspartei widergehandelt. Herr Wetterle hat sich damit des schärfsten Verbrechens schuldig gemacht gegen die vor 2 Jahren der Fraktion des Landtags bestimmt abgegebenen Versprechungen. Der Verantwortlichkeit seines Handelns scheint er sich bewußt gewesen zu sein; bezwecknet er sich doch selbst als ehemaliger Abgeordneter. Damit gibt er zu erkennen, daß er sich nicht mehr als Mitglied unserer Partei, nicht mehr als Vertreter seiner Wählerschaft betrachtet, welche die

### Die serbischen Helden.

Von den Soldaten der serbischen Timokdivision wohlgemerkt der angeblichen Elitedivision des Heeres, die von den Oesterreichern bei Mitrowitz gefangen genommen wurde, wird folgendes berichtet:

In Peterwardein wurde der Gefangenentransport in 7 Teile geteilt und je 800 Mann in einen Zug einwargoniert. In jedem Zug wurde 10 Gefangenen von 126

Mann mit aufgepflanztem Bajonett bewacht. Die Gefangenen erzählen, daß als erstes Regiment das 13. Infanterie-Regiment unter Führung des Generals Stepta Stepanowitsch die Save überschritten habe. Als sich dieses Regiment bereits auf dem ungarischen Ufer befand, begab sich der General wieder auf das serbische Ufer und brachte das 15. Infanterieregiment herüber. Als die serbischen Truppen erfuhr, daß sie nach Ungarn gebracht werden, begam es unter ihnen, ohne daß jemand die Sache organisiert hätte, zu gären. Die seit Wochen unterdrückte Verzweiflung kam zum Ausbruch. Einer der Soldaten beklagte sich seinem Nachbar gegenüber, daß dies bereits zu viel sei. In kurzer Zeit müsse man 3 Kriege hintereinander durchfechten, und dieser sei der schrecklichste. Die Soldaten des 13. und 15. Regiments hatten schon seit dem 23. August keine warme Nahrung erhalten. Seitdem näherten sie sich bloß von trockenem Brot, Pflanzensamen und Mais. Ein anderer Soldat klagte über das Elend der bei Hause geliebten Familien, und bald kam es zu einer erregten Stimmung. Als dann der Befehl kam, auf den Feind zu schließen, steckte die Mannschaft den Kopf in den Graben und statt der Waffe Gebrauch zu machen, wurde überall die weiße Fahne gehißt. Als der Hauptmann Dimitri Jowanowitsch dies sah, zog er seinen Revolver und schloß die Mannschaft an. Ein serbischer Infanterist trat darauf zu dem Hauptmann hin und erklärte ihm, daß er nicht schießt, da er dazu keine genügende Kraft mehr habe. Der Hauptmann feuerte dann auf den renitenten Soldaten und verwundete ihn am Arme. Der Bruder des Verwundeten war Angezogene dieser Szene. Als er seinen Bruder bluten sah, feuerte er aus seinem Gewehr gegen den Hauptmann, der auf der Stelle starb.

### Die Kämpfe bei Mitrowitz.

Ein ungarischer Offizier, der an den Kämpfen bei Mitrowitz teilgenommen hat und so Augenzeugen der Vernichtung der Timokdivision war, erzählt den „Pesti Hirlap“ folgende überaus interessante Details aus diesen Kämpfen:

Die serbische Timokdivision wurde nach einem vorher festgesetzten und in allen Details genau ausgearbeiteten Kriegsplan über die Save gelockt. Am Nachmittag des 5. ds. hatten sich unsere bei Mitrowitz stehenden Truppen von dem Ufer der Save vier Kilometer hinter Mitrowitz zurückgezogen und nur einige Vorposten zurückgelassen. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden von Ufer aus genau dieselben Lichtsignale den am anderen Ufer der Save stehenden serbischen Vorposten gegeben, mit denen bei Schabatz der serbischen Truppen die Stellung unserer Truppen verraten wurden. Nach Abgabe dieser Lichtsignale übersetzten die serbischen Vorposten die Save und näherten sich vorsichtig dem ungarischen Ufer. Sie drangen ungefähr zwei Kilometer ein und bildeten Heranmarchen zogen sich die ungarischen Truppen unbeachtet zurück, ließen aber die Feinde nicht aus den Augen. Als die serbischen Vorposten in einer Linie von zwei Kilometer nirgends auf ungarische Truppen stießen, tönten sie dies den auf der anderen Seite der Save wartenden serbischen Truppen mit, worauf diese sofort zum Uebergang schritten. Bis zum Morgen schlugen sie drei Brücken, worauf der Uebergang der Timokdivision begann. In der Früh waren etwa 10.000 bis 12.000 Mann an ungarischen Ufer, worauf die ungarischen Truppen den Zeitpunkt gekommen sahen, die serbischen Truppen ungenutzt und mit einem furchtbaren Artilleriefeuer empfangen. Nach kaum einer Viertelstunde waren die über die Save geschlagenen Brücken zerstört. Die von allen Seiten ungenutzten Serben wehrten sich verzweifelt, nachdem sie aber keinerlei gedeckte Positionen vorfanden, ergaben sich ungefähr 6000 Mann. Ein anderer Teil der Division, unserer Truppen in die Save gedrängt, wo fast alle den Tod fanden. Der dritte Teil der Division, ungefähr 1500 bis 2000 Mann, trennte sich von seiner Armee und floh in die Richtung gegen India, wo sie sich ihnen in den Weg stellten österreichischen und ungarischen Truppen die flüchtenden Serben dezimierten und die am Weg geliebten einfiengen.

### Die Befreiung der Ukraine.

Wien, 10. Sept. Die Blätter veröffentlichten Aufträge des Komitees zur Befreiung der Ukraine an die öffentliche Meinung Europas, in denen ausgesprochen wird, daß ohne Loströmung der ukrainischen Provinzen Rußlands auch eine vernichtende Niederlage des russischen Reiches nur ein schwacher Stoß wäre, von dem sich der Zarisismus in einigen Jahren erholen würde, um seine alte Rolle als Störer des europäischen Friedens weiter zu spielen.

Gestern abend traf hier auf Umwegen die Nachricht ein, daß auf den panslawistischen Grafen Bobrinski in Kiew ein Revolveranschlag verübt wurde. Graf Bobrinski war in einer Versammlung, die von der Kiewer Filiale des Petersburger Galizisch-russischen Vereins veranstaltet wurde, und die von russischen Beamten und Polizisten besucht wurde. Trotz aller Vorichtsmaßnahmen haben aber auch einige Ukrainer es verstanden, sich für die Versammlung Einladungen zu verschaffen. Graf Bobrinski hielt in der Versammlung eine Rede, worin er auf den Krieg hinwies und dabei ausführte, der Krieg sei von den Feinden der Slawen ins Werk gesetzt worden, und es sei die Aufgabe des gesamten russischen Volkes, für die slawische Sache ohne Rücksicht auf die erforderlichen Opfer einzutreten. Dabei kam er auch auf die Ukrainer zu sprechen und behauptete nach der Manier russischer Slawophilen, es gebe keine ukrainische Nation, und die ganze ukrainische Bewegung sei nur auf die Intrigen Deutschlands (D) zurückzuführen. Allein weiter konnte Bobrinski nicht sprechen, die ukrainischen Studenten erhoben Lärm, und bald hörte man 3 Revolversehsüsse nacheinander, wobei Bobrinski von einer Kugel rückwärts in die Schulter getroffen zu Boden sank. Der Attentäter wurde verhaftet. Bei allen hervorragenden Ukrainern und in allen ukrainischen Klublokale wurden Hausdurchsuchungen abgehalten. Viele Ukrainer, in erster Linie Studenten, wurden verhaftet.

### Ein Feldpostbrief des Grossherzog von Hessen.

Die Großherzogin von Hessen erhielt von ihrem Gatten aus dem Feld einen längeren Brief, in dem es u. a. heißt: „Die Hauptsache ist, daß wir den Sieg haben. (Der Bericht beginnt mit dem 22. August)

### Kriegsberichte.

#### Die Vorgeschichte der russischen Mobilisation.

Die Agence Havas brachte kürzlich die Meldung, daß die russische Mobilisation, die am 25. Juli begonnen wurde, am 21. August vollendet gewesen sei. Das war sehr auffällig, denn am 27. Juli erklärte Sushonlinow dem deutschen Militärattaché ehrenwörtlich, daß nicht mobilisiert würde. Eine ähnliche Erklärung wiederholte am 29. Juli der Chef des russischen Generalstabes. Ferner berichtete am 29. Juli die russische Regierung amtlich nach Berlin, sie habe nur vier Armebezirke gegen Oesterreich mobilisiert. Jetzt erfährt die „Berliner Zeitung“, am 25. Juli stellte der allmächtige Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch dem Zaren im Namen der Großfürstentum ein Ultimatum. Er möge entweder abdanken oder die Mobilisationsorder unterschreiben. Der Zar war sofort eingeschüchtert, übergab dem jetzigen Generalissimus der Armee die Mobilisationsorder und schloß sich verdrossen mehrere Tage in sein Zimmer ein. Er ließ weder Sasonow noch den Kriegsminister vor. Somit konnten der Kriegsminister und der Chef des Generalstabes erklären, sie

### Wider England.

#### Die Zeiten, wo unser Liberalismus auf die „Mutter der Parlamente“ nicht kommen ließ, sind endgültig vorbei.

Die Zeiten, wo unser Liberalismus auf die „Mutter der Parlamente“ nicht kommen ließ, sind endgültig vorbei. Ebenso hat er schon längst mit dem Wahne gebrochen, daß die aristokratische Geburt und geldaristokratische Oligarchie jenseits des Kanals ein demokratisches Gemeinwesen sei. Aber auch die Regierungen glauben nicht mehr an die englische Weltbeglückung und sind dem Gedankenkreis aus der Zeit von „Onkel Toms Hütte“ erwachsen. Damals, als die Engländer den Chinesen in blutigen Kriegen das Opiumgift wieder aufgezungen hatten, um den reichen Absatzmarkt für indischen Mohu zu behalten, verbeugte man sich freilich in Deutschland noch vor ihrem Waffenerfolg, und der preussische Staatsminister Heinrich von Bülow ließ durch den Gesandten in London mitteilen, Preußen „sei gewohnt, alles, was den Ruhm und das Wohlsein des britischen Reiches vernachlässigt, fast ebenso anzusehen, als wäre es uns selbst widerfahren“. Lang, lang ist's her. Allmählich haben nämlich alle Völker, zurzeit nur abgesehen von Frankreich, begriffen, daß in der großen Politik England ein wahrer Gemütsathlet ist und sich niemals von moralischen Erwägungen leiten läßt, sondern nur von geschäftlichen Rücksichten; und daß es stets bereit ist, den Sozias von heute morgen übers Ohr zu hauen!

Der einzelne Engländer ist ein Freund, auf dessen Zuverlässigkeit man Berge bauen kann. Dessen einfaches „Ja“ oder „Nein“ so gut ist wie eine Wechselunterschrift. Aber England als Großmacht kennt keine Treue. Es wechselt seine Allianzen nach Bedarf wie Wäsche, bringt stets einen Trümpfen gegen seinen jeweils stärksten Konkurrenten zusammen, hilft die Genossen aber sofort sitzen, sobald anderswo größerer Vorteil winkt. Wie einst in den Zeiten des alten Rom die „fides Punica“ sprichwörtlich verrufen war, so wird heute das moderne Karthago, England, mit dem wenig ruhmvollen Beinamen des „perfiden Albion“ bezeichnet. Seine Politik ist krankhaft entartet. Es genügt ihr nicht einmal mehr, überall den eigenen Vorteil zu suchen, sondern sie will den Nachteil der Konkurrenten, auch wenn gar nichts dabei herausspringt. Das ist nicht mehr nationaler Egoismus, zu dem jedes Volk verpflichtet ist und den wir alle verstehen, sondern es ist das, was man im Sport „unfairness“ nennt.

Eine ungeheure Fülle von Material bietet uns in dieser Hinsicht die Weltgeschichte. Wir wollen hier nur einiges wenige anmerken. Gleich der erste Eintritt Englands in die Seekriegsgeschichte beginnt typisch mit Akten der Räuberei. Englische Kapitäne, die es wegen ihrer Tüchtigkeit nachher bis zum Admiral bringen, die Drake, die Hawkins, überfallen fortgesetzt die spanischen Silberflotten aus Amerika, bis das gepeinigte Spanien endlich die Große Armada gegen die Seeräuber ausrichtete. England blieb der Sieger, und seine Laufbahn als Seemacht zur See ist geschicht. Aber wir wollen nicht in jenen wilden Zeiten verweilen, wo das Räuber- und das Kriegshandwerk noch eins sind, sondern nur einen Streifzug durch die neueste Geschichte unternehmen.

Vorsetzt wir uns in die Zeit der französischen Revolution zurück. London wimmelt von Emigranten, ehemaligen Offizieren des Königs, die in der festen Überzeugung hierhergekommen sind, jedermann werde ihnen freudig die Arme öffnen. Das Gegenteil ist der Fall: man pfeift auf sie. Selbst Chateaubriand stirbt beinahe Hungers, denn bei allen großen Politikern Englands, die er ansucht, findet er nur Spott und Hohn. Im Jahre 1796 entschließt sich England, eine Armee von 100.000 Mann nach der Bretagne zu schicken. Diese 100.000 Engländer sind im Moment der Abfahrt auf 2000 reduziert!

Die englische Politik bleibt antirussisch, bis endlich das Zarreich in Asien von Japan, dem Verbündeten Englands, auf Jahre hinaus gehemmt ist, seine Flotte verloren hat und durch schwere innere Wirren erschüttert wird. Sofort ist nun England wieder auf den Plan, und in der berühmten Zusammenkunft von Reval wurde Rußland als Bundesgenosse gegen den nächsten unheimlichen Kontinentalstaat gedungen, gegen Deutschland. Aber auch Japan ist selbstverständlich dupiert worden. In dem Moment, in dem es die Russen zu Lande bis an den Schah zurückgeworfen hat und die Portführung des Krieges bis zum edulgütigen Siege nur noch eine Frage des Geldes ist, versandt plötzlich der Strom der englischen Goldzufuhr und Japan muß von Portsmouth mit ungeheuren ungedeckten Schulden abziehen. Wenige Jahre darauf wird der Bündnisvertrag geändert: gegen den Hauptgegner Japans im Stillen Ozean, die Vereinigten Staaten, versagt England die Beistand. Einer soll immer den anderen abschlagen, das ist Englands Profit.

Frankreichs Hilfe im Krimkrieg hat man angenommen, seinen Versuch, sich im Herzen Afrikas festzusetzen, um Oberläufe des Nil die Trikolore anzupflanzen, später aber niedergeschlagen, Oberst Marchand muß 1898 von Faschoda abziehen, und die Lage ist so gespannt, daß ein deutsches Schulschiff, das vor Algier ankert,

### Wider England.

#### Die Zeiten, wo unser Liberalismus auf die „Mutter der Parlamente“ nicht kommen ließ, sind endgültig vorbei.

Die Zeiten, wo unser Liberalismus auf die „Mutter der Parlamente“ nicht kommen ließ, sind endgültig vorbei. Ebenso hat er schon längst mit dem Wahne gebrochen, daß die aristokratische Geburt und geldaristokratische Oligarchie jenseits des Kanals ein demokratisches Gemeinwesen sei. Aber auch die Regierungen glauben nicht mehr an die englische Weltbeglückung und sind dem Gedankenkreis aus der Zeit von „Onkel Toms Hütte“ erwachsen. Damals, als die Engländer den Chinesen in blutigen Kriegen das Opiumgift wieder aufgezungen hatten, um den reichen Absatzmarkt für indischen Mohu zu behalten, verbeugte man sich freilich in Deutschland noch vor ihrem Waffenerfolg, und der preussische Staatsminister Heinrich von Bülow ließ durch den Gesandten in London mitteilen, Preußen „sei gewohnt, alles, was den Ruhm und das Wohlsein des britischen Reiches vernachlässigt, fast ebenso anzusehen, als wäre es uns selbst widerfahren“. Lang, lang ist's her. Allmählich haben nämlich alle Völker, zurzeit nur abgesehen von Frankreich, begriffen, daß in der großen Politik England ein wahrer Gemütsathlet ist und sich niemals von moralischen Erwägungen leiten läßt, sondern nur von geschäftlichen Rücksichten; und daß es stets bereit ist, den Sozias von heute morgen übers Ohr zu hauen!

Der einzelne Engländer ist ein Freund, auf dessen Zuverlässigkeit man Berge bauen kann. Dessen einfaches „Ja“ oder „Nein“ so gut ist wie eine Wechselunterschrift. Aber England als Großmacht kennt keine Treue. Es wechselt seine Allianzen nach Bedarf wie Wäsche, bringt stets einen Trümpfen gegen seinen jeweils stärksten Konkurrenten zusammen, hilft die Genossen aber sofort sitzen, sobald anderswo größerer Vorteil winkt. Wie einst in den Zeiten des alten Rom die „fides Punica“ sprichwörtlich verrufen war, so wird heute das moderne Karthago, England, mit dem wenig ruhmvollen Beinamen des „perfiden Albion“ bezeichnet. Seine Politik ist krankhaft entartet. Es genügt ihr nicht einmal mehr, überall den eigenen Vorteil zu suchen, sondern sie will den Nachteil der Konkurrenten, auch wenn gar nichts dabei herausspringt. Das ist nicht mehr nationaler Egoismus, zu dem jedes Volk verpflichtet ist und den wir alle verstehen, sondern es ist das, was man im Sport „unfairness“ nennt.

Eine ungeheure Fülle von Material bietet uns in dieser Hinsicht die Weltgeschichte. Wir wollen hier nur einiges wenige anmerken. Gleich der erste Eintritt Englands in die Seekriegsgeschichte beginnt typisch mit Akten der Räuberei. Englische Kapitäne, die es wegen ihrer Tüchtigkeit nachher bis zum Admiral bringen, die Drake, die Hawkins, überfallen fortgesetzt die spanischen Silberflotten aus Amerika, bis das gepeinigte Spanien endlich die Große Armada gegen die Seeräuber ausrichtete. England blieb der Sieger, und seine Laufbahn als Seemacht zur See ist geschicht. Aber wir wollen nicht in jenen wilden Zeiten verweilen, wo das Räuber- und das Kriegshandwerk noch eins sind, sondern nur einen Streifzug durch die neueste Geschichte unternehmen.

Vorsetzt wir uns in die Zeit der französischen Revolution zurück. London wimmelt von Emigranten, ehemaligen Offizieren des Königs, die in der festen Überzeugung hierhergekommen sind, jedermann werde ihnen freudig die Arme öffnen. Das Gegenteil ist der Fall: man pfeift auf sie. Selbst Chateaubriand stirbt beinahe Hungers, denn bei allen großen Politikern Englands, die er ansucht, findet er nur Spott und Hohn. Im Jahre 1796 entschließt sich England, eine Armee von 100.000 Mann nach der Bretagne zu schicken. Diese 100.000 Engländer sind im Moment der Abfahrt auf 2000 reduziert!

Die englische Politik bleibt antirussisch, bis endlich das Zarreich in Asien von Japan, dem Verbündeten Englands, auf Jahre hinaus gehemmt ist, seine Flotte verloren hat und durch schwere innere Wirren erschüttert wird. Sofort ist nun England wieder auf den Plan, und in der berühmten Zusammenkunft von Reval wurde Rußland als Bundesgenosse gegen den nächsten unheimlichen Kontinentalstaat gedungen, gegen Deutschland. Aber auch Japan ist selbstverständlich dupiert worden. In dem Moment, in dem es die Russen zu Lande bis an den Schah zurückgeworfen hat und die Portführung des Krieges bis zum edulgütigen Siege nur noch eine Frage des Geldes ist, versandt plötzlich der Strom der englischen Goldzufuhr und Japan muß von Portsmouth mit ungeheuren ungedeckten Schulden abziehen. Wenige Jahre darauf wird der Bündnisvertrag geändert: gegen den Hauptgegner Japans im Stillen Ozean, die Vereinigten Staaten, versagt England die Beistand. Einer soll immer den anderen abschlagen, das ist Englands Profit.

Frankreichs Hilfe im Krimkrieg hat man angenommen, seinen Versuch, sich im Herzen Afrikas festzusetzen, um Oberläufe des Nil die Trikolore anzupflanzen, später aber niedergeschlagen, Oberst Marchand muß 1898 von Faschoda abziehen, und die Lage ist so gespannt, daß ein deutsches Schulschiff, das vor Algier ankert,

### Kriegsberichte.

#### Die Vorgeschichte der russischen Mobilisation.

Die Agence Havas brachte kürzlich die Meldung, daß die russische Mobilisation, die am 25. Juli begonnen wurde, am 21. August vollendet gewesen sei. Das war sehr auffällig, denn am 27. Juli erklärte Sushonlinow dem deutschen Militärattaché ehrenwörtlich, daß nicht mobilisiert würde. Eine ähnliche Erklärung wiederholte am 29. Juli der Chef des russischen Generalstabes. Ferner berichtete am 29. Juli die russische Regierung amtlich nach Berlin, sie habe nur vier Armebezirke gegen Oesterreich mobilisiert. Jetzt erfährt die „Berliner Zeitung“, am 25. Juli stellte der allmächtige Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch dem Zaren im Namen der Großfürstentum ein Ultimatum. Er möge entweder abdanken oder die Mobilisationsorder unterschreiben. Der Zar war sofort eingeschüchtert, übergab dem jetzigen Generalissimus der Armee die Mobilisationsorder und schloß sich verdrossen mehrere Tage in sein Zimmer ein. Er ließ weder Sasonow noch den Kriegsminister vor. Somit konnten der Kriegsminister und der Chef des Generalstabes erklären, sie

### Wetterle aus dem Zentrum ausgestossen.

Strasbourg, 9. Sept. „Der Elsaßer“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgende Erklärung:

Beim Bekanntwerden der ersten Bruchstücke eines Leitartikels in „Echo de Paris“ vom 21. August ds. J. unterzeichnet von dem bisherigen Abgeordneten Wetterle, war ich geneigt an eine Mystifikation zu glauben. Ich hielt es für ausgeschlossen, daß ein deutscher Abgeordneter zum Ueberläufer, zum Verräter seines Volkes werden könne. Auch Herr Wetterle hielt ich trotz allem einer solchen Handlungsweise nicht für fähig. Ich sehe mich jetzt schmerzlich enttäuscht. Es dürfte keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der betreffende Artikel seiner Feder entstammt. Herr Wetterle hat damit geradezu verbrocherischerweise dem Programm der Elsaß-Lothringischen Zentrumspartei widergehandelt. Herr Wetterle hat sich damit des schärfsten Verbrechens schuldig gemacht gegen die vor 2 Jahren der Fraktion des Landtags bestimmt abgegebenen Versprechungen. Der Verantwortlichkeit seines Handelns scheint er sich bewußt gewesen zu sein; bezwecknet er sich doch selbst als ehemaliger Abgeordneter. Damit gibt er zu erkennen, daß er sich nicht mehr als Mitglied unserer Partei, nicht mehr als Vertreter seiner Wählerschaft betrachtet, welche die

### Die serbischen Helden.

Von den Soldaten der serbischen Timokdivision wohlgemerkt der angeblichen Elitedivision des Heeres, die von den Oesterreichern bei Mitrowitz gefangen genommen wurde, wird folgendes berichtet:

In Peterwardein wurde der Gefangenentransport in 7 Teile geteilt und je 800 Mann in einen Zug einwargoniert. In jedem Zug wurde 10 Gefangenen von 126

### Die Kämpfe bei Mitrowitz.

Ein ungarischer Offizier, der an den Kämpfen bei Mitrowitz teilgenommen hat und so Augenzeugen der Vernichtung der Timokdivision war, erzählt den „Pesti Hirlap“ folgende überaus interessante Details aus diesen Kämpfen:

Die serbische Timokdivision wurde nach einem vorher festgesetzten und in allen Details genau ausgearbeiteten Kriegsplan über die Save gelockt. Am Nachmittag des 5. ds. hatten sich unsere bei Mitrowitz stehenden Truppen von dem Ufer der Save vier Kilometer hinter Mitrowitz zurückgezogen und nur einige Vorposten zurückgelassen. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden von Ufer aus genau dieselben Lichtsignale den am anderen Ufer der Save stehenden serbischen Vorposten gegeben, mit denen bei Schabatz der serbischen Truppen die Stellung unserer Truppen verraten wurden. Nach Abgabe dieser Lichtsignale übersetzten die serbischen Vorposten die Save und näherten sich vorsichtig dem ungarischen Ufer. Sie drangen ungefähr zwei Kilometer ein und bildeten Heranmarchen zogen sich die ungarischen Truppen unbeachtet zurück, ließen aber die Feinde nicht aus den Augen. Als die serbischen Vorposten in einer Linie von zwei Kilometer nirgends auf ungarische Truppen stießen, tönten sie dies den auf der anderen Seite der Save wartenden serbischen Truppen mit, worauf diese sofort zum Uebergang schritten. Bis zum Morgen schlugen sie drei Brücken, worauf der Uebergang der Timokdivision begann. In der Früh waren etwa 10.000 bis 12.000 Mann an ungarischen Ufer, worauf die ungarischen Truppen den Zeitpunkt gekommen sahen, die serbischen Truppen ungenutzt und mit einem furchtbaren Artilleriefeuer empfangen. Nach kaum einer Viertelstunde waren die über die Save geschlagenen Brücken zerstört. Die von allen Seiten ungenutzten Serben wehrten sich verzweifelt, nachdem sie aber keinerlei gedeckte Positionen vorfanden, ergaben sich ungefähr 6000 Mann. Ein anderer Teil der Division, unserer Truppen in die Save gedrängt, wo fast alle den Tod fanden. Der dritte Teil der Division, ungefähr 1500 bis 2000 Mann, trennte sich von seiner Armee und floh in die Richtung gegen India, wo sie sich ihnen in den Weg stellten österreichischen und ungarischen Truppen die flüchtenden Serben dezimierten und die am Weg geliebten einfiengen.

### Die Befreiung der Ukraine.

Wien, 10. Sept. Die Blätter veröffentlichten Aufträge des Komitees zur Befreiung der Ukraine an die öffentliche Meinung Europas, in denen ausgesprochen wird, daß ohne Loströmung der ukrainischen Provinzen Rußlands auch eine vernichtende Niederlage des russischen Reiches nur ein schwacher Stoß wäre, von dem sich der Zarisismus in einigen Jahren erholen würde, um seine alte Rolle als Störer des europäischen Friedens weiter zu spielen.

Gestern abend traf hier auf Umwegen die Nachricht ein, daß auf den panslawistischen Grafen Bobrinski in Kiew ein Revolveranschlag verübt wurde. Graf Bobrinski war in einer Versammlung, die von der Kiewer Filiale des Petersburger Galizisch-russischen Vereins veranstaltet wurde, und die von russischen Beamten und Polizisten besucht wurde. Trotz aller Vorichtsmaßnahmen haben aber auch einige Ukrainer es verstanden, sich für die Versammlung Einladungen zu verschaffen. Graf Bobrinski hielt in der Versammlung eine Rede, worin er auf den Krieg hinwies und dabei ausführte, der Krieg sei von den Feinden der Slawen ins Werk gesetzt worden, und es sei die Aufgabe des gesamten russischen Volkes, für die slawische Sache ohne Rücksicht auf die erforderlichen Opfer einzutreten. Dabei kam er auch auf die Ukrainer zu sprechen und behauptete nach der Manier russischer Slawophilen, es gebe keine ukrainische Nation, und die ganze ukrainische Bewegung sei nur auf die Intrigen Deutschlands (D) zurückzuführen. Allein weiter konnte Bobrinski nicht sprechen, die ukrainischen Studenten erhoben Lärm, und bald hörte man 3 Revolversehsüsse nacheinander, wobei Bobrinski von einer Kugel rückwärts in die Schulter getroffen zu Boden sank. Der Attentäter wurde verhaftet. Bei allen hervorragenden Ukrainern und in allen ukrainischen Klublokale wurden Hausdurchsuchungen abgehalten. Viele Ukrainer, in erster Linie Studenten, wurden verhaftet.

### Ein Feldpostbrief des Grossherzog von Hessen.

Die Großherzogin von Hessen erhielt von ihrem Gatten aus dem Feld einen längeren Brief, in dem es u. a. heißt: „Die Hauptsache ist, daß wir den Sieg haben. (Der Bericht beginnt mit dem 22. August)

Bei uns fing die Schlacht in dichtem Wald...

England gegen Norwegen.

Aus Christiania, 10. September, wird gemeldet...

Möge England nur so fortfahren...

Japanische Lügensammlung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt...

Die Landwehr ging grossartig vor.

Ein bei der Schlacht bei Tannenberg verwundeter Offizier schreibt seiner Mutter folgendes...

Der österreichische an der bosnisch-montenegrinischen Grenze.

Wien, 10. Sept. Über die am 4. Sept. gemeldete vollständige Niederlage der Montenegriner bei Biletza...

Die Angst der russischen Verwundeten.

Das Verhalten der russischen Verwundeten gegenüber den deutschen Ärzten...

den gegenüber den deutschen Ärzten ist, wie der Kriegsberichterstatter der „Vossischen Zeitung“ erzählt...

Bekanntlich sind auch den französischen Soldaten die gleichen Lügen über die deutsche Barbarei erzählt worden...

... so etwas gibt es sicher in keinem andern Staat.

Von einer Hamburger Familie, die mehrere Söhne im Felde hat, wird den „Hamburger Nachrichten“ lebenswichtiges der folgende Brief eines dieser Söhne...

Liebste Eltern! Siegel auf der ganzen Linie, was können wir uns Schöneres denken...

Unsere Truppen haben sich die letzten Tage geradezu blendend geschlagen...

Unsere Artillerie schaffte später Luft. Ein schauziger, aber erhabender Anblick, zu sehen, wie unsere Kanonen zielten...

Der Telegraph meldet in seiner lakonischen Kürze, dass eine lange Leidensgeschichte abgeschlossen ist...

Der grosse Krieg

Vor fast einer Woche schrieben wir, daß am 10. Todestag Poniatowskis die deutschen Flaggen über Warschau wehen würden...

Der österreichische an der bosnisch-montenegrinischen Grenze.

Wien, 10. Sept. Über die am 4. Sept. gemeldete vollständige Niederlage der Montenegriner bei Biletza...

kämpfenden Feind, sich wieder zu sammeln und Gegenstände zu unternehmen...

Original-Telegramme der „Deutschen Zeitung“

Buenos Aires, 19. (D.) — Die österreich. Streitkräfte dringen gegen Sambor und Medyka vor.

Buenos Aires, 19. (D.) — Die Oesterreicher und Ungarn haben an der San nördlich von Przemysl fünfzehntausend Russen zu Gefangenen gemacht.

Buenos Aires, 19. (D.) — Die österreichisch-ungarische Offensive gegen den Dniestr macht erfreuliche Fortschritte. Die Russen weichen zurück.

Buenos Aires, 19. (D.) Die äusserste Flanke des deutschen Westheeres hat Belfort erreicht. Diese französische Felsenfestung wird auf der Westseite mit den schwersten Geschützen beschossen.

Buenos Aires, 19. (D.) In der Nähe von Dünkirchen tobt eine grosse Schlacht. Die Entscheidung dürfte bald fallen.

Buenos Aires, 19. (D.) Aus Berlin wird über New York gemeldet, dass Warschau gefallen ist. Die deutsche Flagge weht über der alten Stadt Polens. Die Begeisterung über dieses ungeheuren Waffenerfolge loht in Deutschland und Oesterreich-Ungarn empör zu heissen Flammen. Die Kraft des russischen Kolosses ist gebrochen.

Bemerkung: Diese Telegramme wurden von unseren Korrespondenten in Buenos Aires Montag um fünf Uhr dreissig Minuten nachmittags aufgegeben...

Über New York erfährt man, dass die Revolution in Südafrika immer weiter um sich greift. Die Engländer versuchen wohl, die Welt gegen die Erhebung nur eines einzigen Regiments gehandelt worden sei, man weiss jedoch, dass die revolutionäre Bewegung sich über ganz Südafrika ausdehnt und dass die Buren zu den Waffen greifen, um das britische Joch abzuschüteln.

Der grosse Krieg

Vor fast einer Woche schrieben wir, daß am 10. Todestag Poniatowskis die deutschen Flaggen über Warschau wehen würden...

Der Telegraph meldet in seiner lakonischen Kürze, dass eine lange Leidensgeschichte abgeschlossen ist...

Die russische Narw- und Niemen-Armee sind geschlagen und vernichtet. Vom Norden her droht den deutschen Heeren infolgedessen keine Gefahr mehr zu sein...

lometer entfernt und der Weg dahin ist frei.

In der reichsdeutschen Presse ist wiederholt und mit einem ganz besonderen Nachdruck die Forderung ausgesprochen worden, die deutsche Regierung sollte sich nicht darauf beschränken, die Russen aus dem Königreiche Polen zu vertreiben...

Die Tatsache, daß die beiden Provinzen seinerzeit deutsches Ordenland waren, genügt, um ein historisches Recht Deutschlands auf diese äußerst fruchtbaren Landstriche diskutabel erscheinen zu lassen...

Warum soll man dieses herrliche Land, das in den Volkssiedern als „Brotland“ gefeiert wird und dessen Bevölkerung die Deutschen als Befreier von einem unerträglichen Joch begrüßen würden...

Und auch die Verbündeten des Deutschen Reiches, die tapferen Scharen Kaiser Franz Josefs, haben schöne Erfolge zu verzeichnen. Sie haben bei Przemysl 15.000 Russen zu Gefangenen gemacht...

Welchen Wert hatte nun das Versprechen des Zaren, das er Serbien gab, als er es zum Widerstand gegen Oesterreich-Ungarn aufhetzte?

Auch von der Westseite wird Gutes gemeldet. Bei Belfort brüllen bereits die 42iger und daß sie die westliche Seite dieser Festung aufs Korn nehmen...

Amsterdam, 19. Aus Berlin wird mitgeteilt, daß die Regierung der hohen Patriarchen der griechischen Kirche aufforderte Konstantinopel zu verlassen...

Advertisement for PEBECO TOILET PASTE. Includes image of the product and text: 'Ein Schmuck und eine Zier für jedermann ist ein schönes gesundes Gebiss...' and 'P. Beiersdorf & Co. Hamburg E. 80.'

Vertreter und Depositär: Carlos R. Kern, Rua Theophilo Ottoni 141 Sobrado, Rio de Janeiro.

wird demnächst ein weiteres Exportverbot für Butter, Käse und Produkte von Borsteinverlei erlassen.

London, 18. (Verspätet). Aus Halifax in Kanada wird mitgeteilt, daß der englische Kreuzer „Carnarvon“ den deutschen Dampfer „Brindella“ kaperte...

Amsterdam, 19. Die holländische Regierung sandte einen in freundschaftlichen Tönen gehaltenen Protest an die Regierungen Frankreichs und Englands...

London, 19. Telegramme aus Pretoria teilen mit, daß General Botha an General Herson nach England telegraphierte...

London, 19. Aus Kopenhagen eingetroffene Telegramme bringen Mitteilungen der Berliner Zeitungen, nach welchen Graf Zeppelin auf besonderen Wunsch des Kaisers nach Ostende gehen und dort die Luftkruzer-Flotte zusammenstellen wird...

London, 19. General French berichtet an das englische Kriegsministerium, daß in den Kämpfen vom 28. August bis 28. September in Frankreich die Verluste der englischen Truppen 561 Offiziere und 12.980 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten betragen.

London, 19. Gestern Abend wiederholten sich im südöstlichen London, im Stadtteil Deptford, die Wutausbrüche der Bevölkerung gegen die Deutschen...

London, 19. Telegraphisch wird aus Dover berichtet, daß der dortige Platzkommandant, infolge der vielen deutschen Spione, welche mit den belgischen Flüchtlingen zusammen in der Stadt eintrafen...

London, 19. König Georg V. hat einen neuen Orden errichtet, der für die Mannschaften von Heer und Flotte bestimmt ist...

London, 19. Aus Ottawa in Kanada wird mitgeteilt, daß außer den 33.000 Freiwilligen, welche bereits in England sind, weitere 8000 marschbereit gehalten werden...

britannischen Weltreich Leute zu finden, welche sich der verheerenden Wirkung der deutschen Artillerie und dem Infanteriefeuer aussetzen wollen...

Rom, 19. Die Agencia Stefani erklärt kategorisch, daß die Nachricht von angeblichen Verhandlungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn wegen Rückgabe des Gebietes von Trient unwahr sind...

Rom, 19. Ministerpräsident Antonio Salandra übernahm provisorisch die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen...

Rom, 19. Der „Messaggero“ teilt mit, daß nach einem aus Bari eingetroffenen Telegramm General Essad Pascha, Chef der provisorischen Regierung von Albanien...

Kopenhagen, 19. Die Berliner Zeitungen berichten fortgesetzt von Erfolgen der deutschen Waffen, sowohl in Frankreich als auch in Belgien und in Rußland...

London, 19. General French berichtet an das englische Kriegsministerium, daß in den Kämpfen vom 28. August bis 28. September in Frankreich die Verluste der englischen Truppen 561 Offiziere und 12.980 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten betragen.

London, 19. Gestern Abend wiederholten sich im südöstlichen London, im Stadtteil Deptford, die Wutausbrüche der Bevölkerung gegen die Deutschen...

London, 19. König Georg V. hat einen neuen Orden errichtet, der für die Mannschaften von Heer und Flotte bestimmt ist...

London, 19. Aus Ottawa in Kanada wird mitgeteilt, daß außer den 33.000 Freiwilligen, welche bereits in England sind, weitere 8000 marschbereit gehalten werden...

wohnenden Belgier legten Sammellisten für ihre Landsleute auf, in welche bereits die Summe von einer Million Dollars gezeichnet wurde.

Sammelt Koupons der Zigaretten DIVETTE (MISTURA)

Packetchen 300 rs. Packetchen 800 rs.

Inland.

Konzert Walter Burle Marx. Am Sonntagabend, den 24. d. M. abends 8 1/2 Uhr (20 Uhr 30 Min) findet im großen Saale der Gesellschaft Germania ein Klavierkonzert dieses Wunderkindes statt.

künstlerin ist, seine Studien gemacht und betreibt das Klavierspiel absolut nur zu seinem Vergnügen, desto bewundernswürdiger ist seine Kunst, die wie eine Quelle in ihrer ganzen Natürlichkeit sprudelt.

Konzert Koda Jönö in Santos. Professor Koda Jönö, über dessen hervorragende Eigenschaften als Pianist wir bereits berichtet, gibt am Freitag, den 23. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Saale des Clubs Germania sein angekündigtes Konzert.

Gesundheitspflege

Blutarmut und Bleichsucht.

Die im Blute enthaltenen, zum Aufbau des Körpers notwendigen Stoffe unterliegen einem ständigen Verbrauche. Es ist

daher unbedingt erforderlich, daß unsere tägliche Nahrung alle diese Stoffe in genügender Menge enthält. Dies ist aber bei unserer heutigen Ernährungsweise nicht der Fall. Zwar haben wir meist einen Ueberfluß an Fett und Eiweiß, aber es fehlen die so wichtigsten Nährsalze, das sind Eisen-, Kalk-, Fluor- und Schwefelverbindungen, die die eigentliche Grundlage der menschlichen Gesundheit bilden, weil sie die Träger der Nervenenergie und Nervenspannkraft sind.

Manche Arten von Bleichsucht werden durch irgend ein Eisenmittel leicht und schnell geheilt. In vielen Fällen aber versagen die Eisenpräparate den Erfolg. Die Erklärung dafür liegt darin, daß ohne Mitwirkung der übrigen Nährsalze (Blutsalze) die Beschaffenheit der Verdauungssekrete kraftlos bleibt und der Körper sich nicht erholen kann trotz des vorhandenen Eisens.

Es muß immer wieder betont werden, daß unsere Lebenskraft, die auf Elektrizität und Magnetismus beruht, abhängig ist von der chemischen Beschaffenheit unseres Nerven- und Blutmaterials und nur bei ausreichendem Vorhandensein der Blutsalze (Nährsalze) bestehen kann.

und Eisensalzen wird Krankheit erzeugt. Wir müssen daher, um die Bleichsucht und alle anderen Leiden, die sich weiterhin daraus entwickeln, nachhaltig und wirksam zu bekämpfen, unserem Organismus die fehlenden Blutsalze ersetzen. Und zwar müssen sie unseren Verdauungsapparat in leicht assimilierbarer, an Pflanzenstoffe gebundener Form zugeführt werden, dem nur so vermag er sie aufzunehmen. Ein Mittel, welches alle notwendigen Nährsalze in dem richtigen Verhältnis enthält und das auf streng wissenschaftlicher Grundlage hergestellt wird und wie kein anderes geeignet ist, unseren Körper mit den nötigen Nährsalzen zu versorgen, ist „Isis Vitalin“.

5. Bekanntgabe der gezeichneten Beträge für das Deutsche Rote Kreuz, São Paulo.

4. Bekanntgabe von 14. Oktober 1914 Sammlung von Hrn. Theodor Paarman, Tieté lt. Listen Nr. 339 1995000 lt. Listen Nr. 340 5050000 lt. Listen Nr. 341 258000 2748000

Sammlung von Hrn. Martin Graßmann, S. Simão, lt. Liste Nr. 312 528000 Sammlung von Hrn. Max Schaedlich lt. Liste Nr. 96 4818000 Sammlung von Hrn. Franz Müller laut 3. Sammelliste Carioba 458000 V. Americana 458000 Sta. Barbara 108000 Limeira 6258000 Limeira 6258000 7678000

Sammlung von Hrn. Christian Krähenbühl, Friedburg, lt. Liste Nr. 207 1468000 Sammlung von Hrn. F. Griese, lt. Liste Nr. 125 518000 Sammlung von Hrn. H. Hugo Graesser, S. Carlos, lt. Liste Nr. 322 1108000

1:8815000 30:2028300

São Paulo, 20. Oktober 1914. Jorge Fuchs Kassierer des geschäftsführenden Ausschusses.

Table with columns: Name, Amount, and Organization. Includes 'Sammeln' and 'Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes'.

Zu vermieten ein kleines Haus, Rua Augusta No. 96 in der Nähe der Deutschen Schule. Zfragen Rua Libero Badaro No. 4-A, São Paulo, 5246

Gesucht möbliertes Zimmer von jungem Herrn bei einer Familie. Off. mit Freiangabe unter „A. B.“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo, 5249

Junges Ehepaar sucht per sofort Stellung hier oder Umgegend. Off. unter N. N. 100 an die Exp. d. Bl., S. Paulo, erbeten. 5248

Viktoria Strazák, an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebammen

Restaurant u. Pension Schulz, Rua Gen. Couto Magalhães 13 São Paulo empfiehlt seine gute bürgerliche Küche, schöne Zimmer für Familien und einzelne Herren. Um gütigen Zuspruch bittet G. Schulz 1855

Drs. Abrahão Ribeiro und Camara Lopes Rechtsanwälte - Sprechen deutsch - Sprechstunden: von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Wohnungen: Rua Maranhão No. 3 Telephone 3297 Rua Albuquerque Lima 85 Telephone 4002. Büro: Rua José Bonifácio N. 7 Telephone 2946

Junger gebil. Brasilianer erteilt gründlichen Unterricht in der portugiesischen Sprache. Offerten bitte unter „V.“ P. Caixa Postal 650\*, São Paulo, 5241

Mme. H. Frederika Wendt Hebamme Diplomierte in Deutschland und Rio de Janeiro Rua Livre N. 2. - S. Paulo Telephone 1945

Dr. Nunes Cintra Praktischer Arzt (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz, Lungen, Magen, Eingeweide und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blenorrhögie Anwendung von 608 nach dem Verfahren des Prof. Dr. Ehrlich, bei dem ein Kursus absolvierte. Direktor bezug des Salvarsan v. Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B, Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Baumberg, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Alfredo. - Telefon No. 2008. Man spricht deutsch.

Dr. Arthur Stauffer in Campinas wird um baldigste Beantwortung unseres Briefes vom 25. September ersucht. Verlag der „Deutschen Zeitung“

Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias N. 23

Rotes Kreuz. Zu Gunsten des Deutschen, sowie Oesterreichisch-ungarischen Roten Kreuzes wird 1 Sofa und 2 Sessel neu (Japan-Matte oder Lederimitation) je nach Wunsch, zum ermäßigten Preise von 208000 zum Verkauf angeboten. Und steht obige Summe zu je 100000 sofort nach Verkauf den betreffenden Institutionen zur Verfügung. Rua José Bonifácio N. 12 = S. Paulo Max Schneider.

Deutsches Rotes Kreuz Rio de Janeiro. Abgelegte Herren-Kleider und Wäsche zur Verteilung an Hilfsbedürftige werden vom Deutschen Roten Kreuz jederzeit dankbar an untenstehender Stelle entgegengenommen. Paul Müller, Rua Alfanega 90

J. A. de Caldas Filho Zoldespaços S. PAULO, Rua José Bonifácio No. 4-B, Caixa 570. SANTOS, Praça da Republica No. 60, Caixa 184. 4569

Junger Mann sucht Stellung als Diener. Gefl. Anfragen erbeten nach Av. Brigadeiro Luiz Antonio N. 21, S. Paulo. (gr.)

Rio de Janeiro. Eine Frau, perfekt im Haushalt, Küche und Schneider, wünscht mit ihrer Schwester, welche ernst und verlässlich für Stubenarbeit oder als Kinder, bis 1. Nov. Heibende Stellung bei guter Familie. Reste Referenzen. Rua Azevedo 85, Sta. Theresa. 1536

Krankheiten der Harnorgane u. Syphilis. Dr. M. MEIRA 476. ehemaliger Assistenzarzt bei Professor Zuckerkindl in Wien, sowie Assistenzarzt in den Hospitälern in München, diplomiert von der Klinik für Krankheiten der Harnorgane der medizinischen Fakultät in Paris, hat sein Kabinett, welches mit den modernsten und vollkommensten Einrichtungen ausgestattet ist, in der Rua S. José 23, Rio de Janeiro, eröffnet.

Depot in Maschinenstickerei wird erteilt im Hause der Kundschaft, Pro Stunde 38. Fahrgeld extra. Gefl. Offerten unter „Maschinenstickerei“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo, erbeten. 5231

Zu vermieten ein Teil eines Lagerhauses in der Rua Consolação nahe der Av. Paulista mit eigener Ableitung des Strassenabflusses. Geeignet zur Aufbewahrung von Lebensmitteln oder sonstige den Materialien. Näheres in der Rua Libero Badaro 25 - Companhia de Materiaes para Construção. 2225

Zimmer Zum Mitbewohn n. eines grossen möblierten Hauses, Sobrado, mit allen modernen Einrichtungen, wird Ehepaar oder junger Mann gesucht. Rua Rio Antonio No. 31, São Paulo.

Dr. Senior Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51 - S. Paulo 4515 Spricht deutsch.

Achtung, Hausmädchen gesucht. Rua Maranhão 27, São Paulo. 4152

CASA LUCULLUS Dill-Gurken Pfeffer-Gurken Sauerkohl Frankfurter Würst Gänsefleisch Rua Direita No. 55-A São Paulo. 4512

Miguel H. Cyrillo Rechtsanwalt Zahlungseintreibungen auf gültlichem u. gerichtlichem Wege, Aufnahme von Inventaren, Ehescheidungen zwischen Ausländern, Reisekasse und Naturalisierungen, Verteidigungen vor dem Schwurgericht. Gerichtskosten werden ausgeg. Kontor: Largo do Palácio N. 6-B von 1 bis 4 Uhr Nachm. - Wohnung: Rua Pedroza 53 von 9 bis 11 Uhr Vormittags. 4694

Dr. H. Rüttimann Arzt und Frauenarzt Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin. Consultorium: Casa Mappia (Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

Corpanhia Nacional de Navegação Costeira Wöchentliche Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend in: Hafen Santos, Paranaíba, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre. Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Absendern und Empfängern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden können. Auskunft: S. Paulo, Rua São Vito N. 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Itatinga geht am 22. Oktober von Santos nach Paranaíba, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre. Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Absendern und Empfängern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden können. Auskunft: S. Paulo, Rua São Vito N. 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Die Gattin des A. A. O. H. Hochinteressante Komödie in zwei Akten, aus der beliebten Film-Fabrik Ufa. Der rote Käter Grosses Drama in 4 Akten aus den Ateliers URBAN. Fluchbeladenes Gold Spannender Detectivroman in 4 Teilen aus der Fabrik Oello. Holland Ausgezeichnete Naturaufnahme Hans im Glück Komischer Film von NORDISK. Im zweiten Teil: Troupe Juvenil Grosser Erfolg! Die Troupe besteht durchweg aus kleinen Künstlern im Alter von 8-15 Jahren und hat bisher wegen ihrer ausgezeichneten Vorstellungen die grössten Erfolge erungen. Preise: Eintritt pro Person 1\$000 Kinder 500 rs.

Herrenschneiderei von Germano Kirchkübel Teile dem werten Publikum mit, dass ich in der Rua Sta. Ephigenia 78 eine Herrenschneiderei eröffnet habe. Als langjähriger Gerent der bestbekanntesten Herrenschneiderei TRAPP bin ich in der Lage, für prompte Bedienung und sorgfältige Ausführung garantieren zu können. Heirat. Ein 15 jähriges Mädchen welches Deutsch und portugiesisch spricht, sucht Stellung als Kindermädchen oder andere häusliche arbeiten, Exp. Off. unter „K. S.“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 5238 (gr)

CASA ODEON Rua São Bento N. 7. Wöchentlich Eingang von Neuheiten in Schallplatten ODEON. Soeben angekommen: 5263. Wacht am Rhein, Deutsche Hymne, Oesterreichische Hymne, Hymnen von Frankreich, England, Russland, Belgien, Nordamerika, Spanien etc., gespielt von der Musik-Banda 52 de caçadores, Rio de Janeiro. Kataloge gratis und franko. Besuchen Sie die Casa Odeon

LEIAM O COMMERCIANTE PRATICO E MODERNO. A VENDA EM TODAS AS LIVRARIAS. F. um livro indispensavel para os Sars. Comerciantes, Estudantes do curso commercial, etc. Contém além muitas tabellas de cambio. Na Capital a 5\$000 | Livre de porte No Interior a 6\$000. PARA RECEBER O PELO CORREIO DIRIGIR-SE A ESTA REDACÇÃO

Corpanhia Nacional de Navegação Costeira. Wöchentliche Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend in: Hafen Santos, Paranaíba, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre. Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Absendern und Empfängern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden können. Auskunft: S. Paulo, Rua São Vito N. 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Royal-Theatre. Rua Sebastião Pereira 62, São Paulo. (Anfang der Rua das Palmeiras) Heute den 21. Oktober Heute Grosse Vorstellung mit speziell ausgewähltem vollständigem neuem Programm. Die Gattin des A. A. O. H. Hochinteressante Komödie in zwei Akten, aus der beliebten Film-Fabrik Ufa. Der rote Käter Grosses Drama in 4 Akten aus den Ateliers URBAN. Fluchbeladenes Gold Spannender Detectivroman in 4 Teilen aus der Fabrik Oello. Holland Ausgezeichnete Naturaufnahme Hans im Glück Komischer Film von NORDISK. Im zweiten Teil: Troupe Juvenil Grosser Erfolg! Die Troupe besteht durchweg aus kleinen Künstlern im Alter von 8-15 Jahren und hat bisher wegen ihrer ausgezeichneten Vorstellungen die grössten Erfolge erungen. Preise: Eintritt pro Person 1\$000 Kinder 500 rs.

Tinturaria Commercial Agostinho Solimene Färberei u. chemische Waschanstalt für Herren- u. Damen-garderobe jeder Art in Wolle, Seide und Baumwolle, Hand-schuhe, Panama und andere Strohhüte, weiche und steife Filzhüte, Federn, Boas, Gürtel, Glacekleider, Schirme usw. Tadellose Ausführung. - Billigste Preise. Das Haus unterhält keine Angestellten in der Stadt, schickt aber auf Wunsch seine Angestellten ins Haus der Kunden. Vermietung von Frack, Smoking, Gehrock und Rockanzügen zu Festlichkeiten. Kauf und Verkauf von getragenen Kleidungsstücke. Telephone 2962. Rua Rodrigo Silva 13-C. Ant. Rua Assembléa, S. Paulo

Dienstmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Muss Portugiesisch od. Französisch verstehen. Rua Arthur Prado 37, S. Paulo. 5261

Haus Zu vermieten am Largo do Arouche 66 für 2008 mit fünf Zimmern, elektr. Licht, Gas, Badeeinrichtung etc. Näheres Rua Consolação No. 135, São Paulo. 5245

Zu vermieten ein kleines neues Haus mit 2 Zimmern, Küche und Badezimmer. Rua Miniz de Souza 179, (Cambury) Zu erfragen Rua Aurora 32, S. Paulo. 525

Billig zu vermieten. schöne Zimmer in der Pension Irand, Rua do Catete N. 152 (gegenüber des Regierungspalastes), Rio 5151

Eine deutsche Frau und ein deutsches Mädchen suchen Stellung für alle Hausarbeiten. Rua Justo Azambuja No. 11, S. Paulo. (Cambury) 5250

Gesucht möglichst nahe dem Zentrum in modernem Hause ein leistungsfähiges Zimmer mit elektr. Licht und Warmwasserbad. Gefl. Off. unter „E. G. F.“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo.

Ein Damenrad 2 Herrenräder, deutsche Marken, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Rua Conselheiro João Alfredo N. 52 (Querstrasse der Rua da Mooca), S. Paulo. Von 4 Uhr nachmittags ab. 5255

Zu vermieten ein kleine, bessere Familie als Haus in der Rua General Jardim 94 Die Schlüssel sind im Emporio Villa Buarque in derselben Strasse N. 73. Näheres Rua S. Bento 7-A Sobrado, sala 4 S. Paulo. 5250

EMILIO TALLONE RUA BOA VISTA N. 21, S. PAULO 4624

Weinlager. Verkauf ausschliessl. Weine meiner eigenen Importation Weisswein trocken Typ Mosel Das Dutzend . . . 14\$000 Roter Tischwein Typ Medoc Das Dutzend . . . 12\$000

Poços de Caldas Pensão Allemã Avenida Francisco Sales 14, gegenüber dem Bahnhof, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Saubere Betten, helle freundliche Zimmer, ruhige Lage, gute bürgerliche Küche. Um geneigten Zuspruch bittet 4747 Sophie Brendel

Im Iris-Theater werden alle Abend die neuesten Lichtspiele gezeigt.

Haus Zu vermieten ein bessere Familie das Haus N. 49 der Rua Regio Freitas. Schlüssel und Näheres in der Rua Cezario Motta N. 21, S. Paulo. 5251

Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Bad, Hof, Wäscheraum, Gasofen, elektr. Licht etc. für 1208 0/0 zu vermieten. Drei Zimmer haben unabhängigen Eingang. Rua Maestro Cardim 7, Liberdade, S. Paulo. 5137

Dr. Robert Schmidt Zahnarzt Rua Alvarez Penteado 35 (Antiga do Comercio) Telephone 4374 S. Paulo

Landverkauf Pazellen von 5, 10 und 15 Alqueires werden für Pflanzzwecke gegen dreimonatliche Teilzahlungen verkauft. Alle Parzellen haben Waldbestand und reichlich Wasser. Die Kolonien liegen an der Station Itupeva, 11 1/2 Stunden von S. Paulo. Näheres Alameda Eduardo Prado 11. 5281

Iris-Theater Rua 15 de Novembro S. PAULO

Kinovorführungen. Abwechslungsreiches Programm Alle Abend Vorführung sensationeller Lichtspiele von 6 1/2 Uhr bis 11 Uhr Abends. Jeden Sonntag grosse Matinee.

Dr. Jorge de Gouvêa Spezialarzt für Chirurgie Nieren-, Blase u. Harnleiden Rua da Assembléa 14 - Rio de Janeiro - 5196

CASA GALLINA Photograph. Artikel NOGARA & ROSSETTI verzug nach Rua Direita 6 (Sobr.) Caixa 50 - Telephone N. 1738 4838 S. PAULO

Dr. Lehfeld Rechtsanwalt Etabliert seit 1896 Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr Rua Quitanda 8 - 1. Stock. São Paulo

CASA ALLEMA DE FERRAGENS DE GUILH. RATHSAM & IRMAOS S. Paulo. Baushaltungs- und Küchenartikel aller Art. Emailgeschirre in Blau-weiß und Braun-weiß. Aluminiumgeschirre Fleischschneidemaschinen Obstpressen, Eismaschinen, Wagen, Kaffeebrenner, Eieruhren. Komplette Küchengeräte in Majolica Gemüse-Etagere, Brot- und Fleischbretter, Holzlöffel und Quirl, Servierbretter, Handtuchhalter u. s. w.

Grosse Neuheit! Panther-Marsch für Piano von Carl Frank - Curitiba Preis 18, per Post 18\$00 zum Besten der Hinterbliebenen der Deutschen Kriegsmarine. Allen guten Patrioten bestens empfohlen. Casa Carlos Wehrs Rua Caraca 47 Rio de Janeiro. Köchin. Gesucht wird eine gute Köchin bei gutem Lohn und ein Mädchen von 14-15 Jahren zu Kindern u. fürsorgliche Arbeiten. Padaria Suisse, Rua Conselheiro Ramalho 119, São Paulo. 5260

Padaria „Germania“ Deutsche Bäckerei von Schmidt & Matt Rua Helvetia 92, S. Paulo. Deutsches Brot in allen Qualitäten, Bisquits, Kaffee- und Teegebäck. Frische Butter.

1914

Unter obigem Titel veröffentlicht das Berliner Tageblatt...

Und wenn die Welt voll Waffen starrt, Was deutsch ist, zu befohlen...

Wir fürchten nicht des Franzosen Wut, Noch der Kosaken Horden...

Allwo die deutsche Sprache klingt, Vom Rhein bis Rußlands Grenzen...

Wir steh'n gewappnet Mann an Mann, Für deutsche Art zu fechten...

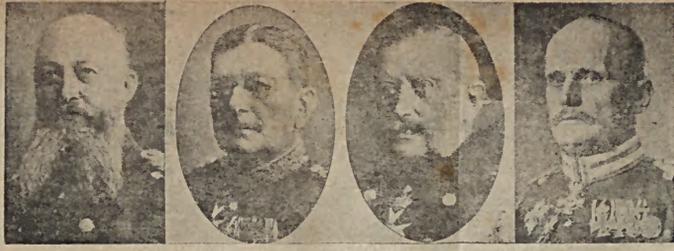
Kommt Ruß' u. Belgier! Komm Franzos! Es schmerzt uns — kommt ihr Briten!

Und wenn die große Stunde schlägt, Und müssen viele sinken...

Wir halten fest, getreu gesellt — Was gilt uns Tod und Fährde...

Freund, Landmann, geb' die Bruderhand, Was Junker — was Genossen!

Auf, Adler, heb dein Schwingepaar Empor, nun sollst du fliegen...



Grossadmiral v. Tirpitz, Generalfeldmarschall Frhr. v. der Goltz, Generaloberst v. Kessel, General der Infanterie Frhr. v. Lyncker

Eine französische Soldatenzeitung.

Aus Holland wird geschrieben:

Vielen französischen Soldaten fehlt ein Paar Ersatzstiefel im Ranzen...

wurden, legen ihrer blinden Wut über den Erbfeind keine Zügel auf.

die Waffen gegen die Unterdrücker erheben. Die Gerechtigkeit siegt...

Deutsche Manneszucht.

Der „Köln. Ztg.“ berichtet ein Mitarbeiter, der mit einem verwundeten bayrischen Fähnrich zusammen von Straßburg nach München gefahren ist...

Magere u. Blutarme

Advertisement for VALLOR tonic, showing a bottle and text describing its benefits for blood and strength.

Charutos Dannemann

Universaes = Bella Cubana (Flor fina)

MELLIN'S

aufgelöst in Kuhmilch, kann den Kindern von Geburt an gegeben werden.

NAHRUNG

LION & Co.

Grosses Lager von Stahlträgern und Stahlschienen für Bauten und für Leitungspfeifen geeignet.

John Deere & Co. u. Deere Masure & Coy

Advertisement for agricultural machinery, including plows, harrows, and seeders, with an illustration of a plow.

Advertisement for Rawlinson, Müller & Co., featuring electrical and textile services in Villa Americana.

Advertisement for Cervejaria Germania, listing various beer types and prices.

Zu vermieten ein Haus mit 4 Zimmern, Küche und Bad.

Casa Paulo R. Sebastião Pereira N. 30, Vortrefflichste Einkaufsquelle...

Dr. Worms Zahnarzt, Praça Antonio Prado N. 8, Caixa 44.

Schön möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten im Hause...

Nevio N. Barbosa Zahnarzt, Spezialist in Brücken-Arbeiten, Schlüsseln, Kronen, Mäntel, Plomben...

Paulo Harms Maler, sucht Beschäftigung, Werkzeug vorhanden, arbeitet auch im Tagelohn...

Pension Hamburg 75 - Rua dos Gusmões - 75, Ecke Rua Sta. Epiphania, São Paulo.

Achtung! Berliner Wasch- und Plättanstalt, früher Rua Immigrantes 51, jetzt Rua Dr. Gabriel Dias N. 102...

Dr. J. Britto Spezialarzt für Augenkrankheiten, ehemaliger Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik...

Klinik für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten, Dr. Henrique Lindenberg, früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch...

Lotterie von São Paulo, Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung...

Advertisement for Casa Allemã children's clothing, offering various sizes and prices.

Hotel e Pensão Allemã, Rua José Bonifácio 35-A, 35-B, 37, 43, Fichtler & Degrave.

Advertisement for Charutos Stender, featuring various brands like Conquistas, Alfredos, Havanezes, Excelsior, Luzinda, Pedrita, Lola N. 2.

Advertisement for Bromberg, Hacker & Co. Werkzeugmaschinen für Holzbearbeitung, featuring various types of lathes and machines.